

Motivation im Sportunterricht: Ältere Mädchen fokussieren

Julia Wolf & Jens Kleinert

Einleitung

Studien zeigen, dass die Befriedigung psychologischer Grundbedürfnisse (Autonomie, Kompetenz, Verbundenheit) eine Bedingung für selbstbestimmte Motivation im Schulsport ist (Haerens et al. 2013; Ntoumanis 2005). Selbstbestimmte Motivation spiegelt sich aber auch in unterschiedlichen Verhaltensregulationsformen wider (Deci & Ryan, 2000). Das Ausmaß der Befriedigung von Grundbedürfnissen als auch der Verhaltensregulation ist bislang für den deutschen Schulsport nicht bekannt. Daher wurden in der vorliegenden Studie sowohl Bedürfnisbefriedigung und Bedürfnisfrustration, als auch autonome und kontrollierte Verhaltensregulation im Schulsport erfasst und zusätzlich nach Alter und Geschlecht unterteilt (Gerber, 2016; Yli-Piipari, 2017).

Methode

Die Stichprobe bestand aus 1.667 Schüler/innen (50.2 % weiblich; Alter: $M = 16.58$, $SD = 2.89$) weiterführender Schulen aus NRW. Nach Altersklassen gruppiert waren insgesamt 22.7% zwischen 11-14 Jahren, 43.3% zwischen 15-17 Jahren und 32.6% über 18 Jahren alt. Die psychologischen Grundbedürfnisse wurden mit einer Weiterentwicklung der Skala zur kontextuellen Bedürfnisbefriedigung (CBANS, Kleinert, 2012) erhoben und mit den Faktoren Bedürfnisbefriedigung und Bedürfnisfrustration berechnet. Die Verhaltensregulation wurde durch eine Kurzversion des BRSQ in Anlehnung an Lonsdale et al. (2008) erfasst und mit zwei Faktoren berechnet: autonome und kontrollierte Verhaltensregulation (Abb. 1).

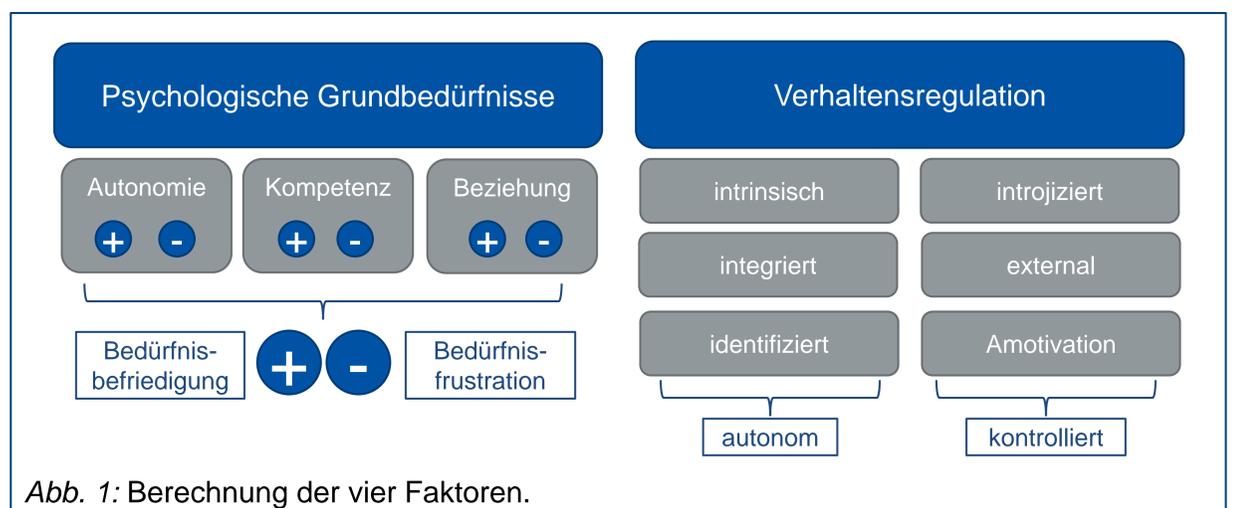


Abb. 1: Berechnung der vier Faktoren.

Ergebnisse

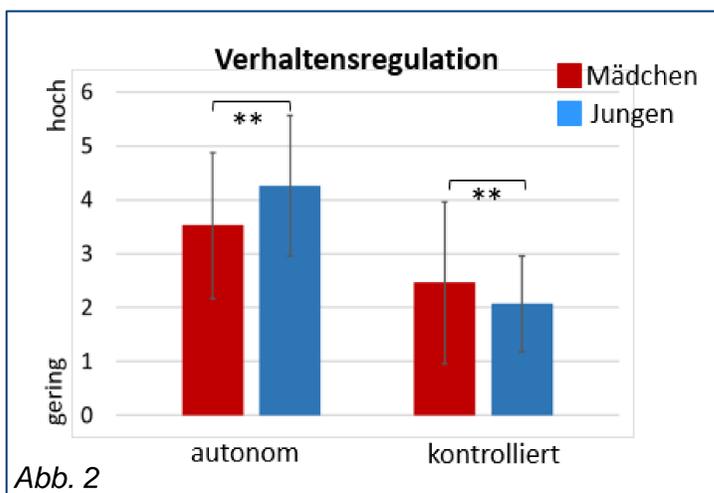


Abb. 2

Die autonome Verhaltensregulation ($M = 3.85$ [1-6]; $SD = 1.38$) und Bedürfnisbefriedigung lagen insgesamt in einem positiven Bereich ($M = 4.34$ [von 5]; $SD = 1.20$). Bei detaillierter Betrachtung (Abb. 2) zeigte sich, dass Mädchen im Vergleich zu Jungen signifikant niedriger autonom ($M = 3.52$; $SD = 1.35$; $F(1, 1367) = 38.318$ $p < .001$; $\eta^2 = 0.027$) und höher kontrolliert motiviert waren ($M = 2.46$; $SD = 1.05$; $F(1, 1367) = 13.072$; $p < .001$; $\eta^2 = 0.009$). Die Jungen empfanden zudem eine signifikant höhere Bedürfnisbefriedigung ($M = 4.69$; $SD = 1.13$; $F(1, 1367)$

$= 29.857$; $p < .001$; $\eta^2 = 0.021$) als Mädchen. Interaktionseffekte zwischen Alter und Geschlecht wurden u.a. bei der kontrollierten Verhaltensregulation gefunden (Abb. 3): Mit steigendem Alter fühlten sich Mädchen höher kontrolliert verhaltensreguliert ($F(2, 1367) = 12.368$; $p < .001$; $\eta^2 = 0.018$).

Diskussion

Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass insbesondere ältere Mädchen im Schulsport weniger selbstbestimmt motiviert sind. Diese Unterschiede sind zwar in den erfassten Faktoren konsistent, jedoch eher gering ausgeprägt. Daher sollte zukünftige Forschung diese Beziehung zwischen Geschlecht, Alter und Motivation im Sportunterricht näher hinterfragen.

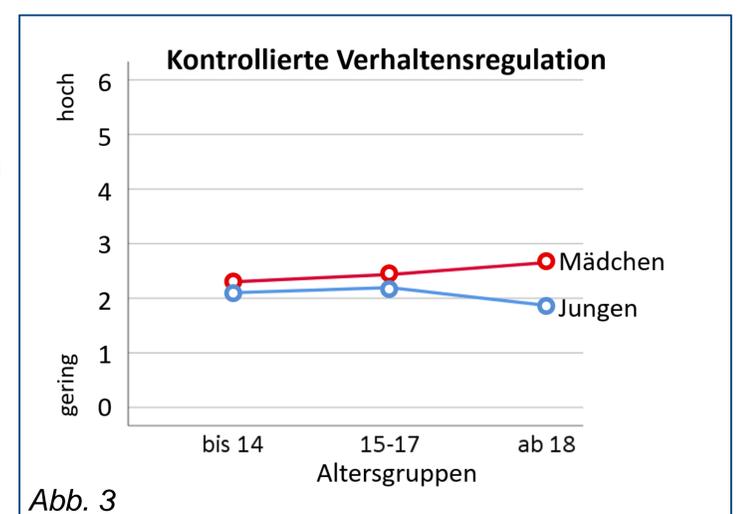


Abb. 3

